

## Wasserverbrauch

Wasser spielt in unserem Alltag eine existenzielle Rolle, sei es zum Kochen, zur Körperpflege oder auch zum Trinken – komplett ohne Wasser würden wir alt aussehen. Doch was vielen Menschen beim täglichen Gebrauch dieser nützlichen Ressource vielleicht gar nicht bewusst ist, ist das auch der Wasserverbrauch zum Klimawandel beiträgt.



Der durchschnittliche, tägliche Wasserverbrauch einer Einzelperson liegt bei etwa 127 Litern. Wie man in der Grafik erkennen kann, wird das meiste Wasser durch Körperpflege und die Toilettenspülung verbraucht. Das Problem im Bezug zum Klimawandel liegt nicht bei dem Wasserverbrauch an sich, sondern bei dem Energieverbrauch, der durch die Aufbereitung des Wassers zustande kommt.

Das Erhitzen und Abkühlen von Wasser ist der zweitgrößte Energieverbraucher in deutschen Haushalten und trägt somit immens zum Stromverbrauch bei. Trotzdem sind die Haushalte nicht das größte Problem, denn die Landwirtschaft ist klarer Spitzenreiter mit etwa 70% des jährlichen Frischwasserverbrauchs weltweit. Um ihre Felder zu bewässern, das Wasser zu reinigen und es in den Wasserwerken aufzubereiten, verbrauchen Landwirte viel Energie und tragen einen beträchtlichen Teil zur Treibhaus-Emission bei.

Doch auch wir als Einzelpersonen sind dazu in der Lage, dem unnötigen Wasserverbrauch entgegenzuwirken. Wenn sich viele Menschen an den folgenden Ideen halten, macht dies schon einen Unterschied.

Was wir tun können:

- Duschen statt baden. Bei einem Vollbad wird die Badewanne mit 140 bis 200 Litern Wasser gefüllt, bei der Dusche werden 60-80 Liter verbraucht.
- Kürzer duschen. Wir alle lieben unsere langen, warmen Duschen, dabei wird allerdings viel mehr Wasser verbraucht als benötigt.

- Wassersparbrausen nutzen. Durch diese bestimmten Duschköpfe kommt weniger, aber immer noch ausreichend Wasser für die Dusche.
- Wasser-Stops in unsere Toilettenkästen einbauen damit nicht länger gespült wird als nötig.
- Auf laufende Wasserhähne z.B. beim Zähneputzen oder Händewaschen verzichten. Macht den Hahn aus, wenn ihr eure Hände einseift oder eure Zähne putzt!
- Waschmaschinen immer komplett füllen und nicht viele kleinere Wäschen machen.
- Falls ihr es noch nicht tut: Wascht euer Geschirr in Geschirrspülmaschinen statt mit der Hand, dabei wird weniger Wasser gebraucht.
- Den Garten nicht mit frischem Wasser bewässern, sondern in einer Tonne, einem Eimer etc. Regenwasser auffangen und stattdessen dieses verwenden. Dies schadet euren Pflanzen nicht.
- Autowaschanlagen mit dem sogenannten „Blauen Engel“ aufsuchen, in diesen Waschanlagen wird das Waschwasser mehrmals genutzt.

## Umweltverschmutzung durch Plastik

Etwa 70 Prozent der Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt. Eine Tatsache ist jedoch, dass in jedem Quadratkilometer der Meere hunderttausende Teile Plastikmüll schwimmen. Insgesamt bestehen drei Viertel des Meeremülls aus Plastik, welches ein ständig wachsendes Problem darstellt, denn bis zur völligen Zersetzung von Plastik können 350 bis 400 Jahre vergehen.

Doch wie gelangt der ganze Müll ins Meer?

Von den jährlich 78 Millionen Tonnen der weltweit verbrauchten Plastikverpackungen gelangen 32 Prozent unkontrolliert in die Umwelt. Mikroplastik gelangt aus verschiedenen Quellen in die Umwelt und in die Gewässer. So werden kleine Plastikpartikel diversen Kosmetikprodukten beigefügt. Mikroplastik gelangt aber auch beim Waschen von Kunststofftextilien oder durch den Autoreifenabrieb in das Abwasser und so teilweise auch in die Meere und Flüsse.

Zunächst zerfällt Plastik lediglich in immer kleinere Partikel. Doch gerade diese unscheinbar wirkenden Plastikteilchen können drastische Folgen für Tier- und Pflanzenwelt haben. Quallen, Muscheln und Fische verwechseln die winzigen Plastikteilchen mit Plankton. Seevögel verenden qualvoll an Handyteilen in ihrem Magen und Schildkröten halten Plastiktüten für Quallen. Und nicht zuletzt können Mikropartikel und Plastik-Giftstoffe über die Fische auch in die menschliche Nahrungskette gelangen. Welche Auswirkungen dies auf den menschlichen Organismus haben kann, ist noch nicht endgültig erforscht.

Die Weltgemeinschaft hat das Problem Umweltverschmutzung durch Plastikmüll schon lange erkannt. Doch trotz zahlreicher Konferenzen und Beschlüsse ist es bisher nicht gelungen, die globale Umweltsituation ausreichend zu verbessern.

Gerade deswegen ist es von großer Bedeutung, dass sich jeder Einzelne der zunehmenden Umweltverschmutzung bewusst macht. Das Beste was man tun kann ist sein eigenes Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen.

### Was kann man tun?

**Plastiktüte ablehnen:** Gute Ersatzmöglichkeiten sind Stoff-Beutel, Rucksäcke und Einkaufskörbe.



**Papiertüten mehrfach nutzen:** Auch Papiertüten werden aus Holz hergestellt – einem Rohstoff, der durch Waldrodungen schon sehr überstrapaziert ist. Auch Papiertüten sollten deshalb mehrfach genutzt werden.

**Mikroplastik meiden:** Besonders Zahnpasta und Kosmetik- Artikel mit Mikroplastik-Kügelchen sollten vermieden werden.

**Mehrweg kaufen:** Auf Einwegverpackungen, z.B. bei Getränken oder Milchverpackungen sollte verzichtet werden. Stattdessen kann man Mehrweg- und Glasbehälter benutzen.

**Projekte unterstützen:** In vielen Städten und Gemeinden gibt es Aufrufe, sich am Entfernen von Müll aus der Landschaft zu beteiligen. So kann auch der störende Plastikmüll aus der Umwelt entfernt werden.

**Auf Gesetze hoffen:** Die EU plant Plastiktüten zu besteuern, mit dem Ziel, dass bis 2025 nur noch 40 Tüten jährlich Pro-Kopf genutzt werden. Länder wie Irland gehen mit gutem Beispiel voran, es wurde eine Abgabe je Plastiktüte von 44 Cent eingeführt. Seither sank der Pro-Kopf- Verbrauch von 328 auf 18 Tüten.

# Fleischkonsum

Fleisch. Für viele Menschen ein alltäglicher und wichtiger Bestandteil ihres Lebens, doch was viele Menschen bei dem Verzehr von Fleisch nicht bedenken, ist, dass der Fleischkonsum und die damit verbundene Massentierhaltung als einer der Hauptverursacher des Klimawandels gelten.

Grund dafür ist vor allem der starke Ausstoß von CO<sub>2</sub>, welcher durch die Anlagen zur Massentierhaltung direkt in die Atmosphäre gelangt, sowie der Ausstoß von Methan, welches 25 mal stärker wirkt als CO<sub>2</sub>. Am problematischsten ist hierbei Rindfleisch, da Rinder einen besonders hohen Bedarf an Futter haben und in ihrer Verdauung Methan entsteht, welches vor allem beim Ausbringen von Gülle auf die Äcker entweicht.

Genauso bedeutsam für den Klimawandel sind die Lachgasemissionen, welche ebenfalls bei der Düngung mit Gülle und Mist freigesetzt werden, sowie durch das Versprühen von Pestiziden. Hinzu kommen der übermäßige Einsatz von Dünger und Antibiotika, welche in unser Wassersystem gelangen und die Umwelt von dort aus zusätzlich schädigen und dazu führen, dass wertvolle Böden geschädigt werden und von Wind und Wasser abgetragen werden. Die Ernten wiederum fallen schlechter aus und fruchtbare Böden gehen verloren, welche jedoch große Bedeutung für die Ernährungssicherung, den Schutz des Grundwassers und die Speicherung von Kohlenstoff haben.

Wesentlich ist außerdem die Vernichtung natürlicher Lebensräume durch Entwaldung und Brandrodung zur Produktion von Futtermitteln für die Tiere und Weideflächen. Soja ist dabei besonders kritisch zu betrachten, denn dieses ist der Hauptinhaltsstoff des Kraftfutters von Tieren und durch dessen Anbau werden riesige Flächen des Regenwaldes gerodet, um dort Monokulturen entstehen zu lassen. Der Erhalt des Regenwaldes ist jedoch wesentlich für die Stabilisierung des Klimas, da er einen wichtigen Kohlenstoffspeicher darstellt und dessen Zerstörung gravierende Folgen für das Klima auslösen würde.

Um all dem also entgegenzuwirken, haben wir hier unsere Tipps zusammengestellt.

## **Was wir tun können:**

- Umsteigen auf regionale/ ökologische Landwirtschaft
- Fleisch aus artgerechter, umweltfreundlicher Haltung kaufen
- Alternativen wie Tofu kaufen
- Vor allem auf Rindfleisch verzichten
- Tierschutzorganisationen beitreten
- Am besten vegetarische/ vegane Ernährung in Betracht ziehen

## **Brandrodung**

80% der ehemals existierenden Urwälder sind mittlerweile durch Brandrodung vernichtet worden. Doch was beinhaltet dieses Verfahren, welche Auswirkungen sind damit verbunden und am wichtigsten, was kann jeder Einzelne von uns dagegen tun? Diese Fragen werden euch im Folgenden beantwortet.

Unter dem Verfahren des Brandrodens versteht man das Abbrennen eines Waldstückes. Der Sinn hierbei ist, dass zum einen viel hochwertiges und kostbares Holz gewonnen wird, das im Anschluss teuer verkauft werden kann und zum anderen die Böden der gerodeten Flächen land- und wirtschaftlich nutzbar gemacht werden. Zu diesen späteren Nutzungen zählen unter anderem der Anbau von Soja- und Palmölplantagen, Viehweiden sowie der Bau von Straßen und Wohngebieten.

Dies mag vielleicht auf den ersten Blick gar nicht so verkehrt klingen, beinhaltet jedoch beim genaueren Hinsehen sehr viele Probleme für Mensch, Tier und Umwelt. Doch auch die vermeintlichen Profiteure haben mit Konsequenzen ihres Vorgehens zu kämpfen. Denn die von ihnen gerodeten Flächen sind nur für eine kurze Zeit landwirtschaftlich nutzbar, da sie mit der Zeit durch starke Bodenerosionen unfruchtbar werden. Die Profiteure sind nun gezwungen weiterzuziehen und sich neue Flächen zum Roden zu suchen.

Aus dieser sich immer weiter verstärkenden Brandrodung resultieren die Konsequenzen für alles Leben auf unserer Welt. Das wohl größte Problem stellt der extrem hohe Kohlenstoffdioxid-Ausstoß (CO<sub>2</sub>) dar, welcher durch das Abbrennen der Wälder in unsere Luft gelangt. Dieser, durch Brandrodung entstehende CO<sub>2</sub>-Ausstoß, zählt zu einem der größten Bereiche des allgemeinen weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.

Doch nicht nur das Brandrodens an sich verursacht einen hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoß, auch das immer mehr in Mode geratene produzierte Bio-Öl aus den angelegten Palmölplantagen verursacht einen deutlich höheren CO<sub>2</sub>-Ausstoß als das übliche fossile Mineralöl. Dieser extrem hohe CO<sub>2</sub>-Ausstoß trägt einen sehr großen Anteil an dem zunehmenden Klimawandel bei.

Des Weiteren führt entstehender Smog (Schicht aus Rauch und Abgasen) über beispielsweise dem Kontinent Asien zu schweren gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Bevölkerungen.

Trotzdem, dass die Konsequenzen den meisten Menschen und vor allem den Politikern bewusst sind, werden weiterhin nutzbare Flächen zur Brandrodung freigegeben. Warum fragt man sich nun?

Dies hat den Grund, dass ärmere Länder wie Indonesien oder Brasilien von dieser Einnahmequelle abhängig sind, da in diesen Ländern unter anderem Wirtschaftskrisen eine große Rolle spielen.

**Was jeder für sich und auch wir als Schule gemeinsam gegen Brandrodung tun können:**

- Recyclingpapier sowie Recyclingtoilettenpapier verwenden, um Wälder und Wasser zu sparen
- Papier mehrmals und beidseitig verwenden sowie bedrucken, um Papier zu sparen
- Verminderung oder gar ganzer Verzicht des/auf Fleischkonsum(s), da das meiste Fleisch aus Massentierhaltung stammt, welche durch die angebauten Sojaplantagen ihre Nahrung erhalten
- Leitungswasser statt Flaschenwasser trinken, da die Herstellung der Flaschen ebenfalls mit einem erhöhten CO<sub>2</sub>-Ausstoß einhergeht und es viel Plastikmüll verursacht
- Keine Produkte aus Tropenholz kaufen und verwenden, da dies die Nachfrage verstärkt und somit das Brandrodung unterstützt
- Kein Bio-Öl nutzen, dies würde ebenfalls das Brandrodung unterstützen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß erhöhen
- Briefe an Konzerne oder Zeitungen schreiben, um eine große Menschenmenge zu informieren und an sie zu appellieren, etwas gegen das Brandrodung zu unternehmen
- **Anderen Menschen ein Vorbild sein** → auch wenn nur die Personen in deinem Umfeld sich ein Beispiel an dir nehmen, kann dies schon einen Unterschied machen und vielleicht eine Kettenreaktion auslösen, denn ganz nach dem Motto: Kleinvieh macht auch Mist!

# Luftverschmutzung

Die Luftverschmutzung trägt den größten Teil zur globalen Erwärmung bei und wird vor allem durch Industrie, Verkehr und Landwirtschaft, aber auch durch Haushalte erzeugt. Die industrielle Luftverschmutzung trägt zu den steigenden CO<sub>2</sub>-Emissionen bei und ist Hauptverursacher der globalen Erwärmung.

Insbesondere Industrien, in denen Schwermetalle behandelt oder fossile Ressourcen verbrannt werden, wirken sich beträchtlich auf die Atmosphäre und Umwelt aus.

Auch das Verkehrsaufkommen trägt zur Luftverschmutzung bei. Das kennt man vor allem aus Großstädten, auch in Deutschland, in denen Smog und Abgase sogar gesundheitsschädlich sein können.

Zum Verkehr zählt auch der Schiffstransport, woran man vielleicht nicht unbedingt denkt. Durch die Globalisierung werden immer mehr Güter mit Containern verschifft, was sich schlecht auf die Umwelt auswirkt. Zukunftsprognosen bestätigen, dass die Emissionen durch den Schiffsverkehr in den nächsten Jahren steigen wird.

Ein weiterer Faktor ist die Verschmutzung durch die Landwirtschaft, welche oft übersehen wird. Besonders Dünger und andere chemische Hilfsmittel gelangen durch Verdunstung in die Atmosphäre, darunter Emissionen von Ammoniak und Methan; alles Stoffe, die für die Umwelt schädlich sein können. Dazu trägt zudem die Nutztierhaltung bei, die Exkremente der Tiere wirken ebenso wie Dünger und gelangen später in die Atmosphäre.

Abholzung und Rodung der Wälder ist ebenfalls ein Problem. Um Raum für Nutzflächen wie Weiden und Industriegebiete zu schaffen, werden große Rodungen vorgenommen oder Teile abgebrannt. Diese Waldflächen können nicht mehr zur natürlichen „Säuberung“ der Luft beitragen.

Der Haushalt und das eigene Verkehrsverhalten tragen nicht in dem Maße zur Luftverschmutzung bei. Es scheint, als habe der Einzelne keinen großen Einfluss darauf.

Dennoch gibt es einige Dinge, die jeder dazu beitragen kann, der Umwelt- und Luftverschmutzung entgegenzuwirken. Dies sind kleine, alltägliche Dinge, die leicht zu machen sind:

## **Was kann man selber tun?**

- unnötiges Fahren vermeiden
- öfter mit dem Fahrrad fahren statt das Auto zu nehmen
- oder auf öffentliche Transportmittel umsteigen
- Autos mit grüner Plakette nutzen
- regionale Produkte kaufen, und lange Transportwege der Waren zu berücksichtigen
- Initiative ergreifen und an Umfragen oder Demonstrationen gegen Luftverschmutzung in deiner Gegend teilnehmen



# Erneuerbare Energien

Die Entwicklung und der Ausbau erneuerbarer Energien sind sehr aktuelle und wichtige Themen in unserer Gesellschaft und werden auch in Zukunft eine Rolle spielen, da der Klimawandel voranschreitet und fossile Brennstoffe wie Erdöl oder Kohle endlich sind.

## Doch was genau sind eigentlich erneuerbare Energien per Definition?

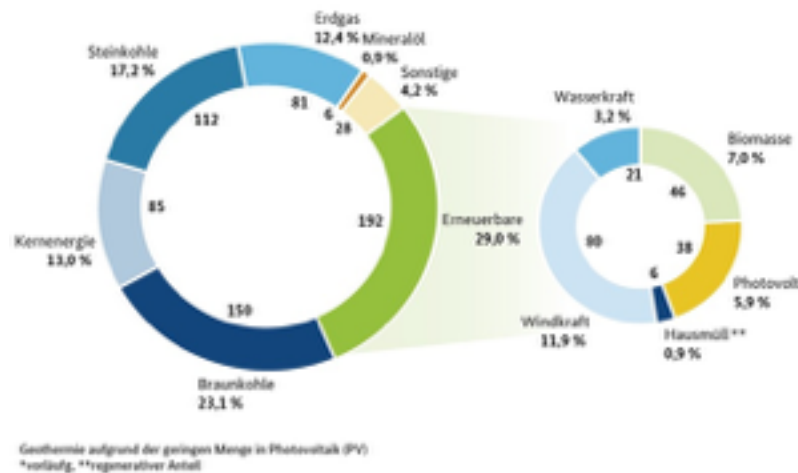
Als erneuerbare Energien werden Energieträger bezeichnet, die im Rahmen des menschlichen Zeithorizonts unerschöpflich zur Verfügung stehen oder sich im Gegensatz zu fossilen Energiequellen schnell erneuern. Neben einer höheren Energieeffizienz gelten die erneuerbaren Energien als wichtigste Säule der Energiewende. Die gängigsten Methoden zur nachhaltigen Stromerzeugung sind die Nutzung von Windkraft, Biomasse, Photovoltaik(Sonnenergie), und Wasserkraft.

## Was wurde bisher erreicht?

Diesbezüglich geht Deutschland mit gutem Beispiel voran. Während der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch im Jahr 2000 nur 6% betrug, stieg der Anteil auf 31,5% im Jahr 2016. Diese Entwicklung ist auf milliardenschwere Investitionen und dem Erneuerbare-Energien-Gesetz zurückzuführen. Mit einem Anteil von 12% an der gesamten Stromerzeugung (2016) spielt die Windenergie die Schlüsselrolle in der Energiewende für Deutschland. Auf internationaler Ebene betrug der Anteil der erneuerbaren Energien am Erdenergieverbrauch (2016) ca. 19%.

## Welche Perspektiven haben erneuerbare Energien?

Die modernen Formen der Energiegewinnung werden weiter an Bedeutung gewinnen. Fast alle Regierungen haben sich dazu bereit erklärt, diese zu fördern. Die schöne Utopie, den Energiebedarf ausschließlich durch erneuerbare Energien zu decken ist in Ländern wie Island und Paraguay bereits Realität, Norwegen und Costa Rica stehen kurz davor. Diese Länder sind ein Ansporn u.a. für Deutschland, sich ebenfalls immer weiter von der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu lösen, was notwendig wäre um die Ziele der Klimakonferenz in Paris zu erreichen. Zahlreiche Studien haben bestätigt, dass dieser Übergang in absehbarer Zeit wirtschaftlich und technisch möglich ist.



## Wie kann man als Privathaushalt mitwirken?

Natürlich ist es nicht möglich, ein Windrad im Garten aufzustellen, auch das Anbringen von Solarzellen ist nicht in jeder Wohnung denkbar. Beim Bau eines Hauses lohnt es sich jedoch für Klima, Umwelt und auf langfristige Sicht für den eigenen Geldbeutel, in sog. „Plusenergie- oder Nullenergiehäuser“ zu investieren. Diese sind besonders gut gedämmt und energetisch hocheffizient. Der deshalb von vorneherein niedrige Heizbedarf wird durch Solarthermie, Erdwärme oder Holzpellets gedeckt. Die Nutzung von erneuerbaren Energien durch Privathaushalte wird staatlich gefördert und ist teilweise auch bei Altbauten realisierbar. Wenn diese Alternativen jedoch zu teuer oder nicht umsetzbar sind, kann man seinen Stromverbrauch nichtsdestotrotz erheblich senken, indem man den Energieverbrauch elektrischer Geräte nach Einsparpotentialen durchforstet. Durch Verhaltensänderung wie richtiges Lüften und Heizen kann jedermann einen Beitrag zur Energiewende leisten.

## **Fazit**

Am Ende des Blogs hoffen wir nun, dass es Euch gefallen hat und ihr neue Informationen dazu lernen konntet.

Jeder ist von der Umweltverschmutzung betroffen und kann etwas dagegen unternehmen. Einfach mal auf Plastiktüten verzichten und einen Stoffbeutel für die Einkäufe verwenden. Oder ihr fahrt weniger mit dem eigenen Auto, schließlich kommt man auch mit Bus, Bahn oder Fahrrad ans Ziel.

Wir hoffen, ihr nehmt Euch die Schutzmaßnahmen für die Umwelt zu Herzen und tragt dazu bei.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit und wir wünschen noch viel Erfolg in der restlichen Schullaufbahn.

Mit freundlichen Grüßen

Sarah, Elisabeth, Ljuba, Celina, Paula, Stella und Alena

## Quellenverzeichnis

- o.V.: Spiegel-Online Artikel(2011), URL: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/erderwaermung-wasserverbrauch-belastet-weltklima-staerker-als-angenommen-a-770603.html> (Stand: 28.02.18)
- o.V.: Grafik von Bund.de (o.J.) URL:[https://www.google.de/search?q=wasserverbrauch+haushalt&rlz=1C2CHBD\\_deDE776DE777&dcr=0&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwjajvPZ8sjZAhXH2aQKHTdrAnoQ\\_AUICigB&biw=1600&bih=794#imgrc=tgGt\\_IZVMhKuuM](https://www.google.de/search?q=wasserverbrauch+haushalt&rlz=1C2CHBD_deDE776DE777&dcr=0&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwjajvPZ8sjZAhXH2aQKHTdrAnoQ_AUICigB&biw=1600&bih=794#imgrc=tgGt_IZVMhKuuM) (Stand: 28.02.18)
- o.V.: Statistik: durchschnittlicher Wasserverbrauch im Haushalt in Deutschland (o.J.), URL:<http://www.sparhaushalt.com/spartipps/wasser/wasser-sparen-durchschnittlicher-wasserverbrauch-haushalt-deutschland.htm> (Stand: 27.02.18)
- Grabolle, A.: Umweltbelastung: Folgen des Klimawandels. In: Vebu, URL: <https://vebu.de/tiere-umwelt/umweltbelastung-durch-fleischkonsum/> (Stand: 25.02.18)
- o.V.: Fleischkonsum: Klima- und Umweltbilanz. In: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit 23.01.2014, URL: <http://www.umwelt-im-unterricht.de/hintergrund/fleischkonsum-klima-und-umweltbilanz/> (Stand: 25.02.18)
- Probst, S.: Das kann kein Meer mehr schlucken: Unsere Ozeane versinken im Plastikmüll. (o.J.), URL:<http://www.wwf.de/themen-projekte/meere-kuesten/unsere-ozeane-versinken-im-plastikmuell/> (Stand: 17.02.2018)
- Wieland, M.: Umweltverschmutzung. (04.03.2014), URL:<https://www.planet-wissen.de/natur/umwelt/umweltverschmutzung/index.html/> (Stand: 17.02.2018)
- o. V.: Wie viel Plastik ist im Meer und in den Binnengewässern?. (o. J.), URL:<http://nachhaltig-sein.info/natur/plastik-kunststoff-verbretung-meer-deutsche-binnengewasser-infografik> (Stand: 17.02.2018)
- o. V.: Gibt es heute wieder Plastik zu essen?. (o. J.), URL:<http://nachhaltig-sein.info/lebensweise/plastik-kunststoff-folgen-mensch-tiere-umwelt-gesundheit> (Stand: 17.02.2018)
- o.V.: Luftverschmutzung: Was kann ich tun?(2016), URL: <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/luft/dossiers/luftverschmutzung.html> (Stand: 20.2.18)
- Möller, D.: Luftverschmutzung durch Industrie, Landwirtschaft und Haushalte(2009), URL: <http://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/dossier-umwelt/61246/luftverschmutzung?p=all> (Stand: 20.2.18)
- Eidems, V.: Verkehrsabgase: Sauberer, aber nicht rein(2009), URL: <http://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/dossier-umwelt/61249/verkehrsabgase> (Stand: 23.2.18)
- o.V.: Erneuerbare Energien o.J., URL: [https://de.wikipedia.org/wiki/Erneuerbare\\_Energien](https://de.wikipedia.org/wiki/Erneuerbare_Energien) (Stand: 25.02.2018)
- o.V.: Erneuerbare Energien (2017), Grafik, URL: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/erneuerbare-energien.html> (Stand: 28.02.2018)

Agentur für erneuerbare Energien: Weltweit (2017), URL: <https://www.unendlich-viel-energie.de/themen/politik/weltweit> (Stand: 28.02.2018)

o.V.: Erneuerbare Energien weltweit(o.J.), URL: <http://www.windwaerts.de/infothek/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-weltweit.html> (Stand: 28.02.2017)

Agentur für erneuerbare Energien: FAQ Erneuerbare Energien allgemein (2018), URL: <https://www.unendlich-viel-energie.de/themen/faq/faq-erneuerbare-energien-allgemein/faq-erneuerbare-energien-allgemein2> (Stand: 28.02.2018)

Umweltbundesamt: Häufige Fragen zur Energiewende(o.J.), URL: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimaschutz-energiepolitik-in-deutschland/haeufige-fragen-zur-energiewende#textpart-1> (Stand: 03.03.18)

Rehren, S., Aufmkolk, T.: Brandrodung-Landgewinnung durch Feuer(2017), URL: <https://www.planet-wissen.de/natur/naturgewalten/waldbraende/pwiebrandrodunglandgewinnungdurchfeuer100.html> (Stand: 21.02.18)

o.V.: 13 Tipps für den Regenwald(2013), URL: <https://www.abenteuer-regenwald.de/regenwald-retten/alltagstipps> (Stand: 03.03.18)

Bildquelle: Illegale Brandrodung in Brasilien, URL: <https://www.zdf.de/kinder/logo/was-ist-brandrodung-100.html> (Stand: 05.03.18)